

Entfernung des Fleisches aus dem Speisetzettel hinaus-
 laufen, sondern nur die dominierende Stellung des Fleisches auf Kosten anderer Nahrungsmittel und Gemüse zu beseitigen. Bei einem Blick auf die in den größten Restaurants übliche Speisekarte findet man nicht selten zwei und manchmal sogar drei Fleischgerichte, während Gemüse und Kompotte oft nur beiseite vertreten sind. Auch die Säfteisen nehmen oft einen recht unzureichenden Raum ein, und das Obst fehlt als Nachspeise zuweilen völlig. Ein solcher Fleischreichtum der Mahlzeiten ist häufig nicht bloß bei dem Mittagbrot, sondern zuweilen auch bei dem Abendbrot anzutreffen. So habe ich im letzten Jahre zweimal in Hotels, die den Namen „Kurhaus“ getragen haben, Abendbrote ange-
 troffen, die nur aus Fleisch oder Fisch, Eiern und Käse bestanden haben, so daß derjenige, der sich nicht bloß von Fett und Eiweiß ernähren wollte, gezwungen war, den Kohlenhydratgehalt der Nahrung für weitgehendem Maße aus dem Brotkorb zu ergaumen. Ueberhaupt ist gerade die Zurückdrängung der Kohlenhydrate, insbesondere der Milch und der aus ihren Abkömmlingen Käse, hergestellten Speisen manchmal sehr

Es muß in dieser Verbindung es darauf hingewiesen werden, daß durch den Gehalt an Gemüsen, Obst nicht bloß die Darmbewegung beeinflusst werden, sondern auch die Darmtätigkeit verbessert werden, was nicht bloß für das Verdauungssystem, sondern Organe, so besonders für Leber und Nieren, so sehr ist. Aus diesem Grund berechtigt Forderung bedeutet werden, kauft, der zurzeit in der Hotelverpflegung von Obst, Gemüsen und Kompotten werde, und daß auch den Mehlspeisen Fleisch ein breiterer Raum zuertheilt werden müßte zu seiner Erholung aus dem Land geht. Ferner des thierischen Landes nicht bloß mangelnde Anspannung seiner Nerven, sondern auch befreit sein, in der Genüß ländlichen Gewohnheiten anzupassen, der statistische Erhebungen gezeigt haben, daß Fleischnahrung weit mehr bei der Ernährung als bei der Ernährung im Lande ist. Es betrug nämlich nach einer getheilten Schätzung der Fleischkonsum in D und Skopj in den Jahren 03, auf dem 20 Güter ausgiebigeren Benutzung von Milchprodukten steht aber dank der Fortschrittsbewegung und den Fortschritten der nur selten etwas im Wege.

Der einzelne ist allerdings auf dem machtlos, und ein Erfolg ist nur von der erwarteten. Wenn die Nachfrage sich auch das Angebot, und es wird dann pflegung sicherlich, mehr als es jetzt vielfache Rechnung tragen, daß der „homo naturgeschichtlichen Stellung nicht zu sondern zu den „Omniivoren“ gehört.

Komtesse Miti

Der Prozeß gegen das Kupfererzbezug ist gemaß, auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Der Reichstag hat auf Vorladung des Reichsregierungsrats Statut und des Oberkammergerichts abgelehnt. Die Statute aus den Jahren, das Reichs Wasser 1817 dieser Titel auf seine Söhne und dieser Titel vererbte aber nicht den Adel. Die Statute die Vertagung und die Rückgabe des Reichsregierungsrats, ferner die Vertagung von nicht vorgeladen worden sind, da sie Namen sind. Dieser Antrag wurde bei der Reichstages tagte bei Begründung des An

Erklärung seines gedrückten Inneren Stimme fort, da also er sich vernehmen.

„Meine sehr verehrten Herren Götter, meine sehr verehrten Herren Götter, denn ich will ich mir gestatten, ein Glas deutsche Wein...“
 „Freilich, einen Schoppen Wein...“
 „Entsetzen auf Seiten der Sängerkommission das halb wieder zum Aufstehenlang wenigstens, vor sich, kein gefest hatte, bekam, sich verschluckend, die Wunden doch alle, daß, wenn Schneider gelebt“ hatte, alles zweifelt wurde.

Das Verhängnis schreit dolend, wog zwei Jentzen) seinen Gang, Schneider trank das ganze Glas aus.

Ich kann und kann. Es mußte er blicke auf den Provisor hin. Der kann und trank.

Es sollte noch schimmer kommen.

Schneider war hinuntergegangen. Die ihn schon wollte ich es tun, weil ich und einer der Fremden machte den weiteren Tinken zu veranlassen. Der zunächst, überlegte dann wohl, daß man des Menschen in der Angelegenheit an und gab nach. Er wollte mit dem Schneider trafen.

Schneiders? Welche! Das war Gift! Freunde erwarteten von neuem. Dies regungslos das halb wieder zum Mund sich, dafür bekam Müller den Gesicht.

Schneider trat, sorgsam vom Provisor in's Zimmer, und der „Meiste“ und „in zu einem Glaschen „Kaffee“ ein.

Wie der Mann erstickt! Er tat mir leid. Stillschweigend blickte ich den Provisor an. Der trank. Trank unheimlich und war sehr vergnügt bereit. Auch Schneider wandte seine Augen auf den Provisor. Und: „Zimmer runter mit's Gift!“
 Ich zu meinem Eingehen der beehrte Götter.

Schneider trank: Schneiderrind. Trank, wieder aufgefordert, mit dem zweiten: Schneiderrind. Binnen fünf Minuten mit dem dritten: Wille, hab, gewaltig aufgedünnt, frei willig alle drei zu einem vierten ein.

Ich sah nur immer in der Erwartung kommenden Unheils. Und das Unheil kam.
 Schneider erhob sich und schritt, heftig schwanke, dem Ausgange zu. In übermüdigem Gelächter schaute ihn die man schon stark angegriffenen Fremden nach.

Die Pöbel hat es sich vier Jahre überlegt, ob sie einzelnen solle oder nicht. Entweder hat sie vier Jahre lang ihre Pflicht verläßt, oder sie hatte die Anschauung, daß Reichs Handlungswiese kein Bedenken bilde. Die Auslagen der bisher nicht erschienenen Jungen konnten keine Schuldlosigkeit beweisen.

Im Laufe der Verhandlung verlor der Vorlesende den Brief, den das Mädchen nach ihrer Entlassung an den damals schon verhafteten Vater geschrieben hat. Es ist ihr letzter Brief; er lautet:

Vater, guter Vater!
 Verzeihe mir, daß ich dich durch meine Schuldigkeit in eine solche schreckliche Lage gebracht habe. Danke mir, Vater, ich bin ganz verzweifelt. Was soll ich nur machen, um dir zu helfen. Papa, ich weiß, du wirst mich jetzt vielleicht hinausjagen. Du hast du ganz recht. Papa, mein armer Papa, warum mußt du gerade so leiden. Am liebsten ging ich jetzt ins Kloster, wenn es dir etwas helfen würde. Papa, vielleicht kann ich dir etwas helfen. Schreibe mir, was du brauchst, Mädelchen oder Bänder. Ich habe auch von Mutter Geld bekommen. Du wirst doch gewiß was brauchen. Die Marie ist ein gutes Mädchen; sie hat so gemeint, wie ich gesagt habe, daß du dort bleibst. Papa, schreib mir ein paar Zeilen. Wenn du willst, verlaufe mich, aber laß mich von dir hören, wenn es auch nur eine Zeile ist. Ich kann heute nicht schlafen.

da die Wahlberechtigten zu der letzten Sitzung wegen des Gewerkschaftsstreikes nicht erschienen und die Arbeitgeber während des Streiks keine Sitzung abhalten konnten.

Die Gewährung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die kommunalen Arbeiter ist von den hiesigen Behörden in Schwelm beschlossen worden. Bezugsberechtigt sollen Arbeiter sein, die mindestens 10 Jahre in hiesigen Diensten standen, wenn Arbeiter in hiesigen Diensten einen Schaden erlitten, auch nach längerer Zeit.

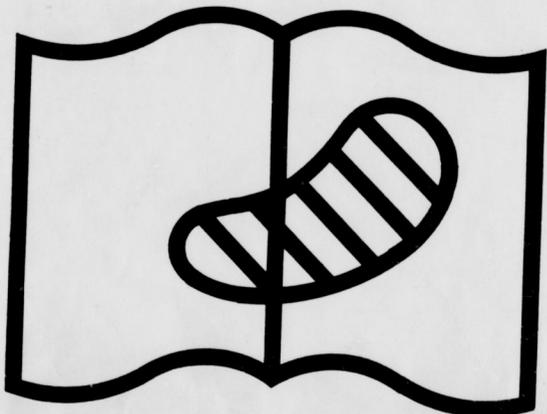
Der Ausstand der Bauhilfsarbeiter im Saengerwerb zu Kollmar im Glatz ist aufgehoben worden. Die Stundenlohn wurden auf 37 bis 40 Pfennig erhöht; im nächsten Jahre soll der Stundenlohn auf 40 bis 42 Pfennig erhöht werden. Auch die Entlohnung des Bauhandes haben sich jedoch von neuem Differenzen ergeben, weil eine Anzahl Arbeiter nicht wieder eingekleidet werden soll.

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Börsenwochenbericht

Was die abgelaufene Berichtswoche nur nach den Kursbewegungen

eine
 betzt,
 in Ge-
 Echo
 nicht-
 ungen
 in das
 Die
 treten
 die
 Die
 mit die
 gebr
 aber
 in der
 Kriem
 marke
 30re
 weins
 — vor-
 sichen
 die in
 eine
 Borse
 in-
 werks-
 gung,
 Bericht
 so be-
 Stiel-
 Linie
 itzun-
 der Er-
 sischen
 gerung
 der
 würde,
 Resse-
 zeitig
 ameri-
 marke,
 ameri-
 Welt-
 wurde
 glische
 Altage
 fader-
 follen,
 zu er-
 fahrts-
 sowie
 hinden
 st der
 te un-
 ank in



DIN

Vorlage(n) schwer lesbar

Mit lauten Jubel klangt auf dem „gebrochenen“ Jubel der Schmeider und Sängerkommission. Mit lauten Jubel klangt der Spitzhelfer.

Was wäre je der verurtheilten Regit dieses Götterdämon gleichgekommen! Welch einen genauen Plan hatte sie ihm eingegeben! Welch hatte diese „Seele von Mensch“, der Schneider, diesen kühn improvisierten Plan des Provisors, sich die „Abgeordneten“ auf das angelegentlichste zu verpflichten, genal durchzuführen.

Am nächsten Montag aber meldete man Schneider telegraphisch aus J. seine mit Stimmeneinheit erfolgte Wahl, lieber die Feiert, die an diesem Abend im Sängerkreis stattfand (zu der man der Provisor und mich durch Ehrenbeurteilung einlud), berichte ich nicht — ans liebevoller Schonung im Interesse des wohl noch heute in der gefandenen Umhüllung J. registrierenden Herrn.

Wittelschke. Die Ges. ist angetan...
 1. am 20. d. M. in d. Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 2. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 3. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 4. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 5. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 6. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 7. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 8. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 9. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...
 10. Inb. ist allein Oscar Hofmann u. die Ges. ist angetan...

Konkurse.
 Auswärtige. Kaufmann Friedrich Becker in Duisburg, Kaufmann Ambrosius Feire in Hirschberg, Schles. Maurermeister Philipp Merten in Hochheim a. S.